

zu § 5 Zulassung von Doktorandinnen und Doktoranden zum Promotionsverfahren / Vorläufige Zulassung von Doktorandinnen und Doktoranden zum Promotionsverfahren

Grundsatz I

Die Durchführung eines Promotionsvorhabens erfordert grundsätzlich die Betreuung durch ein Thesis Komitee, dessen Mitglieder betreuungsberechtigt sein müssen

- a. Die Zusammensetzung des Thesis-Komitees ist geregelt in § 8 Abs. 2 Promotionsordnung.
- b. Der Status der Mitglieder des Thesis-Komitees ergibt sich aus § 8 Abs. 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes, § 2 der Grundordnung der Universität Hamburg und § 2 der Satzung der Medizinischen Fakultät des UKE.
- c. Die Betreuungsberechtigung richtet sich nach den Vorgaben der Universität Hamburg.

Grundsatz II

Zu einem Promotionsverfahren zugelassen werden kann, wer die Voraussetzungen nach § 5 Abs. 2 der Promotionsordnung erfüllt. Zu einem Promotionsverfahren kann unter Vorbehalt zugelassen werden, wer die Anforderungen nach § 5 Abs. 3 der Promotionsordnung erfüllt.

Davon abweichend kann eine Zulassung zu einem Promotionsverfahren oder eine Zulassung zu einem Promotionsverfahren unter Vorbehalt erfolgen, wenn ein unmittelbarer Kontext zur Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg besteht. Dieser Kontext ist wie folgt definiert:

- a. Für das Promotionsvorhaben werden retrospektiv Daten ausgewertet, die ganz oder überwiegend im Eigentum des UKE / der Medizinischen Fakultät stehen, dort erhoben wurden und nur dort archiviert / zugänglich sind;
- b. Die für das Promotionsvorhaben erforderliche prospektive Datenerhebung, -dokumentation und -archivierung erfolgt ganz oder überwiegend in wiss. Einrichtungen des UKE / der Medizinischen Fakultät;
- c. Das Promotionsvorhaben erfordert ganz oder überwiegend die physische Anwesenheit des Promovenden / der Promovenden im UKE / der Medizinischen Fakultät;
- d. Die Promovenden / der Promovend erhält ein von Dritten finanziertes Stipendium, dessen Bewilligungszweck die Durchführung eines Promotionsvorhabens in einer wiss. Einrichtung des UKE / der Medizinischen Fakultät ist;
- e. Die Promovenden / der Promovend ist Mitglied eines Kooperationspartners des UKE / der Medizinischen Fakultät (analog § 2 der Satzung der Medizinischen Fakultät des UKE). Eine Betreuung an der kooperierenden Einrichtung durch Mitgliedschaft im Thesis-Komitee ist möglich, soweit ein Kooperationsvertrag vorliegt, der ein Betreuungsrecht vorsieht;
- f. Die Promovenden / der Promovend kommt von einem Kollaborationspartner einer wiss. Einrichtung des UKE / einer wiss. Einrichtung der Medizinischen Fakultät, wenn definierte Rahmenbedingungen erfüllt sind (die wiss. Betreuung ist gesichert, Kollaborationspartner sind beide einverstanden und unterstützen das Vorhaben ausdrücklich, der regelmäßige Austausch zwischen den Partnern ist sichergestellt);
- g. Die Promovenden / der Promovend geht zu einem Kollaborationspartner einer wissenschaftlichen Einrichtung des UKE / einer wiss. Einrichtung der Medizinischen Fakultät, wenn definierte Rahmenbedingungen erfüllt sind (die wiss. Betreuung ist gesichert, Kollaborationspartner sind beide einverstanden und unterstützen das Vorhaben ausdrücklich, der regelmäßige Austausch zwischen den Partnern ist sichergestellt).

In besonders begründeten Fällen kann auch außerhalb der o.a. Kontexte eine Zulassung oder eine Zulassung unter Vorbehalt erfolgen. Die Entscheidung darüber trifft der Promotionsausschuss nach Anhörung der Antragstellerin oder des Antragstellers und des designierten Mitglieds des Thesis-Komitees nach § 8 Abs. 2 Buchst. a) der Promotionsordnung.

Studierende anderer Hochschulen können, auch wenn sie eine oder mehrere der o.a. Bedingungen erfüllen, nur unter der Voraussetzung vorläufig zu einem Promotionsverfahren zugelassen werden, dass das Vorhaben in Vollzeit durchgeführt wird. Eine studienbegleitende Durchführung eines Promotionsvorhabens ist für Studierende anderer Hochschulen ausgeschlossen.